

Eupen, den 23. Oktober 2012

Vorstellung der Koalition im Eupener Stadtrat für die Sitzungsperiode 2012 – 2018

Leitwort

Die Unterhändler von PFF, ECOLO und SPplus sind erfreut, Ihnen als Resultat der Verhandlungswoche des 15. – 22. Oktober 2012 die Koalition für die Sitzungsperiode 2012 – 2018 im Eupener Stadtrat vorstellen zu dürfen. Unsere täglichen Treffen waren geprägt durch konstruktive Zusammenarbeit und inhaltlichen Konsens; sie verliefen in besonnener und vertrauensvoller Atmosphäre.

Im Hinblick auf die demokratische Struktur aller beteiligten Partner fand Rücksprache mit den gewählten Mandataren und den Lokalgruppen/Lokalsektionen zu jedweder inhaltlichen Zielsetzung und dem hierzu getroffenen Konsens statt.

Nun liegt die inhaltliche Zielsetzung, die personelle Besetzung der Exekutivmandate sowie die Zuteilung der Befugnisse vor: Auf Basis der verschiedenen Wahlprogramme wurde eine langfristige Leitlinie für Eupen definiert, deren Grundsätze wir Ihnen heute vorstellen möchten: Professionalität, Bürgerbeteiligung, Partnerschaftlichkeit, Willkommenskultur, die besondere Förderung der Jugendarbeit und die Optimierung des Schulwesens. Eine aktuelle Stellungnahme zum Thema Kombibad beschließt den inhaltlichen Teil dieses Pressedossiers.

In Bezug auf die personelle Besetzung weisen wir daraufhin, dass die Zuteilung des Bürgermeisteramtes und der Schöffenämter in vollstem Respekt sowohl des Votums der Wählerinnen und Wähler als auch der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt ist: In der 17 Mandate zählenden Mehrheit stellt die stimmenanteilig stärkste Fraktion den Kandidaten mit der höchsten Anzahl Vorzugsstimmen als Bürgermeister.

Inhaltsverzeichnis

Leitwort

A) Vorstellung der inhaltlichen Schwerpunkte	2
1. Professionalität	2
2. Bürgerbeteiligung	3
3. Partnerschaft mit öffentlichen Dienstleistern, Versorgern und Nachbargemeinden	3
4. Willkommenskultur	3
5. Förderung der Jugendarbeit	4
6. Schulwesen	4
7. Kombibad	4
B) Zuweisung der Exekutivmandate und Befugniszuteilung.....	5

A) Vorstellung der inhaltlichen Schwerpunkte

1. Professionalität

Professionalität steht für hochwertige und bürgerfreundliche Dienstleistung an den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eupen: Daher wird für die Stadtverwaltung, den Bauhof und das öffentliche Sozialhilfezentrum ein Audit durchgeführt, bevor alternative Verwaltungsstrukturen und die technische Aufrüstung ins Auge gefasst und dadurch die Öffentlichkeitsarbeit und der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern optimiert werden. Der Kommunikationsfluss zwischen den Menschen und der Stadt wird sowohl über konventionelle wie neue Medien verbessert.

Professionalität steht für die effiziente und zielgerichtete Arbeitsweise der politischen Instrumente und der Mandatäre: Die Funktionsweise der Kommissionen und Beiräte wird überdacht und nutzbringender gestaltet. Die Kommissionen werden verkleinert. Im Bedarfsfall werden für die Beiräte optimale Rahmenbedingungen geschaffen, damit sie in ihren jeweiligen Bereichen aktiv und kreativ Projekte anstoßen und Initiativen aufgreifen können.

Professionalität steht für eine fachkundige Arbeitsweise von Ausschüssen: Mitglieder werden effizienter in ihre Aufgaben eingewiesen, geschult und über ihre Rechte informiert.

Professionalität steht für Überprüfung und Überarbeitung der finanzpolitischen Instrumente: Vor dem Hintergrund der Einnahmeentwicklung und der Investitionspolitik wird zur ersten Haushaltskontrolle eine Gesamtüberprüfung im Detail des ordentlichen Haushaltes durchgeführt. Ferner wird die Gebührenordnung für den Haushalt 2014 bearbeitet.

2. Bürgerbeteiligung

Die Bürgerinitiativen in den Vierteln werden pro-aktiv unterstützt und bei Bedarf begleitet. Die Unterstützung von Bürgerinitiativen ist ein Schwerpunkt der Stadtpolitik, bei städtischen Initiativen wird die Partizipation der Bürger aktiv in den Mittelpunkt gestellt. Die Kreativität der Menschen soll gefördert werden, indem Projekte öffentlich vorgestellt werden und für die Allgemeinheit zugänglich sind - begleitend wird eine aktive Informationspolitik betrieben. Im Rahmen der Viertelbeteiligung sind Sauberkeit und Sicherheit der öffentlichen Plätze und Wege wichtige Kriterien, zu denen als erste konkrete Maßnahme die Aufwertung der Spielplätze Kettenis, Ostpark und Klinkeshöfchen erfolgen wird. Als bedeutender Aspekt der Bürgerbeteiligung wird zudem ein ständiger Dialog mit den aktiven Kräften aus den Bereichen Kultur und Sport stattfinden.

3. Partnerschaft mit öffentlichen Dienstleistern, Versorgern und Nachbargemeinden

Die Koalition ist der Auffassung, dass Stadt und Dienstleistungsanbieter gemeinsam den effizienteren Dienst am Bürger erarbeiten müssen: Daher wird die Koalition pro-aktiv den Dialog mit Dienstleistungsunternehmen wie der TEC oder Versorgern wie AIDE, SWDE,... suchen und mit diesen verbesserte Leistungen erarbeiten. Zudem möchte die Koalition die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden verbessern, indem beispielsweise Kooperationen zwischen Gemeindediensten oder zu Themen wie Mobilität oder Erweiterung der Gewerbezone stattfinden. Auch zwischen Politik und städtischen Diensten soll ein partnerschaftliches Verhältnis geschaffen werden.

4. Willkommenskultur

Eine Willkommenskultur soll gefördert werden, die den Dialog zwischen Besuchern, Zugezogenen und Einheimischen intensiviert und somit die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger in Eupen verbessert. Eine solche Willkommenskultur beginnt beim gezielten Empfang und einem ganzheitlichen Angebot für Touristen, spiegelt sich im fairen wie angepassten Dialog mit Zugezogenen wieder und gipfelt in einer barrierefreien Auslegung öffentlicher Einrichtungen und Wegenetze.

5. Förderung der Jugendarbeit

Die Förderung der Jugend ist eines der zentralen Anliegen der Koalition: Initiativen von Jugendlichen sollen unterstützt werden und durch ständigen Dialog ein auf die Bedürfnisse der Jugend zugeschnittenes Angebot entstehen. Die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren des Jugendsektors soll verbessert und der Jugendbeirat als Gremium zur Beteiligung der Jugend an Entscheidungen pro-aktiver gestaltet werden. Zudem wird ein Jugendbeauftragter eingesetzt, welcher die Jugendpolitik aktiv gestaltet und allen Akteuren als Ansprechpartner dient. Die Infrastruktur, die den Jugendlichen derzeit zur Verfügung steht, wird generell bewertet.

6. Schulwesen

Im Schulwesen soll die Zusammenarbeit mit den Schulträgern besser strukturiert werden und Austauschprogramme mit den Nachbargemeinden sollen stattfinden. Lokale Projekte sollen in den Gemeindeschulen besondere Beachtung finden. Die neue Mehrheit möchte gesundes und regionales Schulessen, bessere Schulweg-Sicherheit sowie das Zusammenleben der Kulturen auch auf Schulebene fördern. Zudem sollen die Schulen gezielter in Richtung Berufswelt orientiert und die Nachschul- und Kleinkindbetreuung verbessert werden.

7. Kombibad

Die Mobilität/Anbindung und der Außenbereich sollen optimiert und der Investitionsplan überdacht werden. Von nun an sollen kohärente Bearbeitung und Kommunikation die Akte zügig vorantreiben und für Klarheit in der Öffentlichkeit sorgen.

B) Zuweisung der Exekutivmandate und Befugniszuteilung

<p>PFF</p>	<p>Bürgermeister</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizei ▪ Standesamt ▪ Feuerwehr + Ambulanz ▪ Informationspolitik + Bürgerbeteiligung ▪ Verwaltung ▪ Straßenverkehrsordnung 	<p>3. Schöffe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauwesen ▪ Kanalisation ▪ Versorger ▪ Wirtschaft-Tourismus ▪ Mittelstand <p>Baukommission Tourismuskommission</p>	<p>4. Schöffe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzen ▪ Kultus ▪ Denkmal/Landschaftsschutz ▪ 2. Vertreter Standesbeamter ▪ Kultur <p>Kulturkommission Finanzkommission</p>
<p>ECOLO</p>	<p>1. Schöffin</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TILIA ▪ Vertreterin des BM ▪ Stadtentwicklung ▪ Raumordnung ▪ Soziales/Senioren/Familie/Jugend (+ Jugendbeauftragter) ▪ Zusammenleben der Kulturen <p>Sozialkommission Raumordnungsausschuss</p>	<p>2. Schöffe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ City-Management ▪ Einzelhandel ▪ Umwelt ▪ Mobilität ▪ Energie <p>Energiekommission Umweltschutzkommission</p>	<p>ÖSHZ-Präsident</p>
<p>SPplus</p>	<p>5. Schöffe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schule ▪ Sport ▪ Vertreter Standesbeamter ▪ Tierschutz ▪ Land-/Forstwirtschaft ▪ Entwicklungszusammenarbeit ▪ Beschäftigung <p>Sportkommission Schulkommission Waldkommission</p>		